

ginalfassung des 1937 uraufgeführten Werkes zu verstecken.

Eindrucksvoll war der Ge-

schien noch keineswegs von der

Albrecht Schmidt

# Singen ohne Rückendeckung

## Großer Andrang bei der ersten Darmstädter „Nacht der Stimmen“

(kaw). Sieben Chöre, Lieder ganz unterschiedlicher Stilrichtungen und ein begeistertes Publikum – die erste „Nacht der Stimmen“ in der Bessunger Knabenschule am Freitagabend war ein Erfolg. Schon vom Zuschauerandrang – die Stuhlreihen des Kulturzentrums mussten um weitere Sitzgelegenheiten ergänzt werden – zeigte sich Organisator und Moderator Werner Lettmann „ganz perplex und überrascht“.

Die Idee, Gesangsamateure aus Darmstadt und Umgebung zusammenzubringen, hat Lettmann in Marburg stibitzt: Bei der dortigen Stimmennacht demonstrieren Chorprofis ihr Können. „Also, warum nicht auch in Darmstadt. Und warum nicht mal jene Chöre einem größeren Publikum präsentieren, die sonst bei Geburtstags- und Jubiläumsfeiern oder bei Hochzeiten auftreten“, fragte sich Lettmann und ging sogleich mit

Ehefrau Barbara an die Verwirklichung des Plans.

So zeigten fünf gemischte, ein Männer- und ein Frauenchor, dass Chorgesang mit Pep und Witz, mit Sinn für Nuancen und facettenreichen Arrangements ein Ohrenschmaus ist – und das alles a cappella, also ohne die musikalische Rückendeckung einer instrumentellen Begleitung.

Den Beweis, „dass auch Männer hoch singen können“, erbrachten die sechs Sänger von „Vocalissimo“. Die Tonhöhen, die beim schon von Marika Röck interpretierten Gassenhauer „Musik, Musik, Musik“ von den Tenören erklimmen wurden, hätte so manche Sopranistin vor Neid erblassen lassen.

Perfektionistische Akzente setzten die acht jungen Sängerinnen von „Hot On Spicy“. Feinste Nuancen bei „Baluga Island“ und schwungvolle Arrangements beim Chormotto „We're

singing a cappella“ – die bereits bei internationalen Wettbewerben erfolgreichen Griesheimerrinnen präsentierten eine Verbindung von Können und Spaß am Gesang.

Bekannte und weniger bekannte Melodien im vielstimmigen Gewand auch bei den gemischten Chören: Das Darmstädter Sextett „Vocalis“, dem auch Werner Lettmann angehört und dem die Eröffnung des Chorspektakels oblag, zeigte sein Können mit Kompositionen von Gershwin und Madrigalen aus dem 16. Jahrhundert.

Mit Arrangements von Pop-Klassikern überzeugte „Little Bit“, ein ebenfalls aus Darmstadt stammendes Quartett. Daneben hatten die Vier mit „Good news“ noch ein bekanntes Spiritual im Repertoire.

Den Reiz des A-cappella-Gesangs brachten auch die aus Aschaffenburg angereisten „Funny Bones“ (auf Deutsch:

„Musikantenknochen“) zur Geltung: Bei „Moon River“ lauschten die Zuhörer ebenso ergriffen wie beim „Badewasser“, das schon zum Repertoire der „Comedian Harmonists“ gehörte.

„Finally Five“, drei Sängerinnen und zwei Sänger aus Neu-Isenburg, präsentierten ein variationsreiches Programm, das vom Rolling-Stones-Hit „As tears go by“ bis hin zu Glenn-Miller-Evergreens reichte.

Vielseitig zeigte sich auch das Frankfurter Sextett „Voice Connection“, das Stücke von „Manhattan Transfer“ und „Fairground Attraction“ neu zum Leben erweckten. Aufgrund des dicht gedrängten Programms mussten sich die Zuhörer mit einer Zugabe begnügen: „Happy Birthday“ von Stevie Wonder stimmte „Hot On Spicy“ zusammen mit den anderen Chören an – zu Ehren von Werner Lettmann, der an diesem Abend seinen 50. Geburtstag feierte.

Uhr „Museum“ im Prinz-Emilsdelberger Straße Uhr „Surrealism on zwischen Trüchlichkeit“.

### ■ Tier de

Das Tierheim Griesheimer telt herrenlos 89 14 70. Geöfwochs, freitag tags von 14 bi



LEILA heißt Jahre alte W ze. Sie kann g gleichen, ist schmust.

### ■ Partei

### ■ Verschiedenes

### ■ Termine und

wirte Menschen. Täglich geöffnet. Anmeldung beim Darmstädter Pflege- und Sozialdienst. Telefon: 2 18 15